

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e. V.

DKV: 1300 plus 8 = 1308 Mitglieder

Jedes Jahr wiederkehrend bereitet es Vergnügen, dem jeweils amtierenden DKV-Vorsitzenden aus Sicht des Chronisten zu widersprechen, wenn er anlässlich der Mitgliederversammlung am Bußtagabend den aktuellen Mitgliederbestand verkündet. So auch am 21. November im Congresscentrum des Maritim Hotel Ulm, als DKV-Vorsitzender Dr.-Ing. Harald Kaiser den Mitgliederbestand per Stichtag 1. 11. 2001 mit 1300 feststellte. Tatsächlich waren es per 3. November schon 1301, per 22. November abends 1306 und zum Ende der Deutschen Kälte-Klima-Tagung am Freitag späten Abend exakt 1308; womit sich nun auch die Addition in der Überschrift erklärt.

Weiterhin darf in diesem Zusammenhang angemerkt werden, daß sich der DKV-Vorsitzende glücklicherweise auch mit seiner Verkündung von angemeldeten 615 Teilnehmern zur Kälte-Klima-Tagung des DKV irrte, denn tatsächlich wurden von DKV-Geschäftsführerin Irene Reichert zum Tagungsende 651 Teilnehmer registriert, als wenn es sich zuvor um einen Zahlendreher aus dem Munde des DKV-Vorsitzenden handelte. Was wiederum nicht zutrifft, denn Dr.-Ing. Harald Kaiser ist geborener Wilhelmshavener – und damit super norddeutsch genau – und hatte dazu mal bei Professor Kruse promoviert.



Hat seine erste Mitgliederversammlung als DKV-Vorsitzender mit Bravour geleitet: Dr.-Ing. Harald Kaiser. Hierbei half ihm auch „DKV * aktuell“; da steht alles drin

Er hat seine erste DKV-Mitgliederversammlung souverän geleitet und mit einem aufschlußreichen Power-Point-Vortrag untermauert, und, was man ihm eigentlich nicht zugetraut hatte, am

Donnerstagabend anlässlich des DKV-Empfangs mit Abendessen vor mehreren hundert Teilnehmern sogar eine Damenrede gehalten. Eigentlich war es ja keine Damenrede, es war aber doch eine, und es kam Strophe auf Strophe!

Das ist das Schöne am DKV, jeder Teilnehmer an der DKV-Jahrestagung – sie wurde am 21. November mit der Mitgliederversammlung im Maritim Hotel Ulm eingeleitet – wird es bestätigen, man fühlt sich wohl in dieser die Branche umfassenden Vereinigung und man kann sagen, diese familiär gehaltene Veranstaltung bildet unabhängig von der IKK das eigentliche Branchen-Event des Jahres. Und weil diese positive Einstellung auch schon zu Beginn der Tagung bei den 128 stimmberechtigten Teilnehmern an der DKV-Mitgliederversammlung anzutreffen war, fiel es dem Vorstand unter dem Vorsitz von Dr. Kaiser und dem sanften Druck von DKV-Geschäftsführerin Irene Reichert nicht schwer, eine Beitragserhöhung von sage und schreibe 13 % durchzudrücken. Nur 5 Teilnehmer wagten dagegen zu stimmen – und weitere 12 Enthaltungen gab es zu diesem Punkt.

Daß etwas mehr in die Kasse des DKV hineinfließen muß, war eigentlich klar und da der DKV die persönliche Mitgliedschaft oben an stellt, müssen „ordentliche“ Mit-



Damit's keiner vergißt: Hier sind die neuen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2002 aufgeführt. Oder: Mit Einführung des Euro sieht alles etwas schöner aus

glieder (was sind eigentlich „unordentliche“?) künftig 75 Euro zahlen statt bisher 130 DM. Nun kann mit diesen Zahlen jeder einmal leicht nachrechnen, wie sich die Einnahmenseite des DKV darstellt und es ist schon beeindruckend, was sich einschließlich der 109 Fördermitglieder mit einem jährlichen Einnahmevermögen von etwas mehr als 200Tsd. DM innerhalb und für die Branche so bewegen läßt.

Dazu zählen zum Beispiel 108 Veranstaltungen, die von 10 Bezirksvereinen – der DKV ist auch über die regionale Fläche hinweg aktiv – und 3 Unterbezirksvereinen während des Berichtszeitraums 2000/2001 ausgerichtet wurden. Deren Vortragsangebot wurde von 2126 Teilnehmern wahrgenommen, wobei bei der „Frequenz-Bewertung“ erstmals der Rheinisch-Westfälische Bezirksverein mit seinem engagierten Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Achim Bothe den bisherigen Dauer-Spitzenreiter „Rhein-Main“ abhängen konnte. Was in diesem Zusammenhang auch erwähnt werden muß: Der DKV kümmert sich um den Nachwuchs. Zum einen gibt es an den Fachhochschulen Gießen (Prof. Dr.-Ing. Thomas Maurer) und Karlsruhe (Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt) DKV-Studentengruppen, in Karlsruhe sogar mit einem eigenen Vorstand, zum anderen gab es während der Deutschen Kälte-Klima-Tagung eine Art „Job-Börse“, bei der am Freitag vormittag interessierte Studenten im unteren Foyer des Congresszentrums die Möglichkeit hatten – und diese auch nutzten –, mit den Repräsentanten von 15 namhaften Unternehmen der Branche ein Berufsfindinggespräch zu führen. Wo gibt's derartiges in der Branche sonst noch? Erinnert sei in diesem Zusammenhang auch an den „Kommentar“ auf den Seiten 16–20 in KK 11/2001.

Diese Positiva sollen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß es auch für die DKV-Bezirksvereine immer schwieriger wird, das Mitgliederinteresse auf Veranstaltungs-Teilnahme zu aktivieren. Dieses Problem ist auch außerhalb des DKV bekannt und kein Phänomen. Mit einem stets aktuellen Themenangebot, das ja auch auf die Themenfülle während der Deutschen Kälte-Klima-Tagung zurückgreifen kann, hat das teilweise nachlassende Teilnehmerinteresse an Regionalveranstaltungen des DKV sicherlich nichts zu tun.

Daß Vorstand und Geschäftsführung des DKV durch die Mitgliederversammlung ohne Vorbehalte entlastet wurden, gehört eigentlich schon zur Veranstaltungsroutine. Vielleicht aber auch deshalb, weil das von Dr.-Ing. Rainer Jakobs in Vertretung des erkrankten bisherigen Schatzmeisters Prof. Dr.-Ing. Jürgen Köhler aufbereitete und vorgestellte Zahlenmaterial – Jahresrechnung 2000 und Etatentwurf 2002 – eindeutig und schlüssig war. Wer „A“ sagt, muß auch „B“ sagen. Dies vielleicht auch ein

Grund, weshalb die Mitgliederversammlung mit einigem Vergnügen Dr.-Ing. Rainer Jakobs zum Schatzmeister wählte. Bisher war er als ehemaligen DKV-Vorsitzender nur „Altvorsitzender“ und das ist eigentlich entsprechend seinem derzeitigen Alter für ihn nicht der richtige Job. Andererseits wurde mit der Schatzmeister-Wahl – sie stand turnusgemäß an – auch des Pudels Kern getroffen: Dr. Jakobs hatte während seiner engeren und weiteren Vorstandskarriere schon viele Positionen erklimmen können, nur nicht die des DKV-Schatzmeisters; nun ist er's!

Turnusgemäße Neuwahlen standen auch für weitere drei Vorstandsämter an. Am einfachsten ging es hier bei der Wahl des Obmanns der Arbeitsabteilung AA I (Kryotechnik) zu. Da Dr.-Ing. Armin Binneberg erst 2 Jahre diese Position inne hatte (mehr als 4 Jahre gibt es in der Regel nicht), fand selbst er hinsichtlich seiner Wiederwahl keine Einwände. Eine Neuwahl mußte aber zur Bestimmung der Obleute der Arbeitsabteilungen AA III und AA IV satzungsgemäß erfolgen.



Ist das die Altherrenriege? Keineswegs. Hier sind aber mal alle „Altvorsitzenden“ (mit Ausnahme von Prof. Kruse) der jüngeren Generation nebeneinander versammelt. Allerdings, Dr. Jakobs fängt noch mal von vorne an: Er wurde zum DKV-Schatzmeister gewählt



Ihr Engagement trägt den DKV weiterhin erfolgreich in die Zukunft. Links der Vorstandstisch mit Geschäftsführung, rechts die „Bank“ der Obleute und der Bezirksvereine



*Blockabstimmung.
So wird unter
DKVlern bei richtiger
Vorlage einstimmig
gewählt*

Zum neuen Obmann für die Arbeitsabteilung AA III (Kälteanwendung) wurde als Nachfolger von Professor Holdack-Janssen in Ulm Prof. Dipl.-Ing. Eberhard Wobst (55 J.) gewählt. Professor Wobst hat an der Technischen Universität Dres-



*Prof. Dipl.-Ing. Eberhard Wobst,
neuer Obmann AA III (Kälteanwendung)*

den in der Fachrichtung Regelungstechnik studiert und beruflich seit 1971 verschiedene berufliche Stufen im Institut für Luft- und Kältetechnik (ILK) durchlaufen. Angefangen als wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter, heute ist er in Dresden als Hauptabteilungsleiter für den Bereich Kälte- und Tieftemperaturtechnik verantwortlich. Nebenher kümmert er sich seit dem Jahr 1998 als Honorarprofessor an der Westsächsischen Hochschule Zwickau und dem angeschlossenen Institut für Kältetechnik um die Ausbildung des Nachwuchses für die Branche.

Zum neuen Obmann der Arbeitsabteilung AA IV (Klimatechnik und Wärmepumpenanwendung) wurde Dr.-Ing. Klaus Guntermann (48 J.) gewählt, er tritt damit die Nachfolge von Professor Detzer an. Dr. Guntermann hat an der RWTH Aachen in der Fachrichtung Maschinenbau und Verfahrenstechnik studiert und war dort bis zum Jahr 1989 zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Forschungsleiter. Seit 1989 bekleidet Dr. Guntermann eine leitende Position beim Unternehmen Trox.



*Dr.-Ing. Klaus Guntermann,
neuer Obmann AA IV (Klimatechnik und
Wärmepumpenanwendung)*

Schließlich erfolgte zum Abschluß der Wahlregularien die Wiederwahl der beiden Kassenprüfer Dipl.-Ing. Peter Scholl-Fischer und Jürgen Schmid. Dies ist nicht nur für DKV-Geschäftsführerin Irene Reichert, sondern auch für den DKV ein Glücksfall. Denn der Kassenprüferwohnort Stuttgart ist gleichzeitig Sitz der Geschäftsstelle, somit werden Kosten gespart, deren niedrige Höhe wieder einmal dazu beigetragen hat, daß der DKV über ein sehr stattliches Vermögen verfügt, das die Mitglieder kennen, das aber an dieser Stelle nicht wiederzugeben werden braucht.

Als Abschluß und zum Ende: Nach der Mitgliederversammlung gab es natürlich schwäbische Maultaschen in vier Variationen auf Kosten des DKV und als Dank für die Präsenz von 128 Mitgliedern am Bußtag abend, das Bier mußte ein jeder selbst bezahlen, trotz dieses mißlichen Umstands freut sich auf die nächste DKV-Mitgliederversammlung am 20. November im Maritim Hotel Magdeburg auch P. W.